

EXTRABLATT

der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm



Inhalt

Intro	3
Andacht: Krimi in der Bibel	4
Jugendgottesdienst mit Walk about	6
Frühjahrskonvent	7
Kinderfreizeit in den Osterferien	8
Tatort: Das leere Grab	10
Jugendtage zu den Passionsspielen	11
Thema: Exorzismus	12
EJB - Offen für Alle(s)?	14
Kinderzeltlager	15
„Kurz, aber mit viel Adrenalin!“	16
Youth in Action	17
Sommerfest und Verabschiedung von Gret	18
„Weiter! Weiter!“	20
„inspired“-Jugendseminar	22
Sommer-Teeniefreizeit in der Blauhütte	24
Thema: Mord aus Glaube	26
Heiße Tage auf der Burg Derneck	28
Inklusive Taizé-Freizeit	29
Jugendfreizeit Kroatien	30
Erste regionale Church-Night in Günzburg	34
KiKK	36
Nacht der Lichter - ein unvergleichliches Erlebnis	37
Krimikonvent	38
Teeniefreizeit Herbst	40
Thema: Kain und Abel	42
Kinder-Erlebnis-Tage	44
Kinderfreizeit Herbstferien	46
Unser neuer Dekanatsjugendpfarrer	47
Neu-Ulm ist heiß auf Brettspiele	48
Verabschiedung von DJR Melanie Walter	50
Vermisst: Gret, Melli & Anja	52
Termine	54
Sudoku	55
Mitarbeiten	56
Extrablatt-Team	57
Bei uns nicht!	58
So erreicht Ihr uns	58
Hauptamtlichen-Team	59
Die meisten Likes im letzten halben Jahr!	60

Intro

Liebe:r „EXTRABLATT“-Leser:in,

wir freuen uns, dass dich unsere neue Ausgabe erreicht hat.

Auch dieses Mal sind natürlich wieder viele Bilder und Berichte von Veranstaltungen dabei, die sich rund um unser Dekanat drehen.

Für den thematischen Teil haben wir uns dieses Mal ein spannendes

Thema ausgesucht: Wir wollen uns in dieser Ausgabe mit dem Thema „Tatort Glaube“ beschäftigen.

Freut euch auf viele spannende Artikel, die verschiedene Aspekte des Themas beleuchten und vor allem auch ganz neue Einblicke geben.

Und mit diesen Worten geht es auch gleich los.

Euer Extrablatt-Team



GBD

www.blauer-engel.de/uz195


Impressum

Das Extrablatt erscheint zweimal im Jahr jeweils im Herbst und im Frühjahr zu den Konventen. Diese Ausgabe erschien in einer Auflage von 1.250 Stück.

Herausgeber: Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm, Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm

Redaktion: siehe Seite 57 „Extrablatt-Team“

Druck: Gemeindefriedruckerei

V.i.S.d.P.: Das Redaktionsteam

Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.

Andacht: Krimi in der Bibel

Was haben Jakob und David gemeinsam? Antwort: Beide sind sie Figuren aus der Bibel und beide haben schwere Straftaten begangen. Jakob betrog seinen Bruder Esau und vor allem seinen im Sterben liegenden Vater vorsätzlich aufs Gemeinste. Dabei ging es nicht um Geld, sondern um den Empfang des Erstgeburtsegens. Dieser Segen wäre eigentlich dem älteren Esau zugestanden. Durch arglistige Täuschung des schon erblindeten Vaters erschlich sich aber Jakob und nicht Esau die Segenskraft Gottes. Der Segen – einmal ausgesprochen – konnte nicht wieder zurückgenommen werden. So war und blieb Jakob der Gesegnete. Allerdings musste er vor dem berechtigten Zorn seines Bruders fliehen und 14 Jahre, fern von der Heimat, bei seinem Onkel verbringen. Seine Eltern hat Jakob nie wiedergesehen.

David war nicht viel besser: Einst war er der jugendliche und mutige Bezwingen des Riesen Goliath. Als er viele Jahre später König wurde, nahm er sich eines nachts Bathesba, die Frau des Soldaten Uria, während dieser im Krieg kämpfte. Als aus dieser Affäre ein Kind geboren wurde, ließ David ihren Ehemann durch eine hinterhältige Kriegsführung durch den Angriff des Feindes sterben. So kam David in den Besitz der Frau und alle dachten, das Baby

sei von Uria, um das sich David anscheinend rührend kümmerte. Zunächst schien Davids Verbrechen niemand zu entdecken. Allerdings bemerkt der biblische Text nüchtern: „Doch die Sache, die David getan hatte, war nicht gut in den Augen des Herrn“. Nach einiger Zeit tritt deshalb Nathan der Prophet auf den Plan. Er entlarvt und überführt Davids Straftaten. Als David seine Schuld erkennt, sitzt der Schock tief. David weiß kaum noch ein noch aus, zumal Gott das Kind sterben lässt.

Warum stehen solche Geschichten in der Bibel? Ich denke, diese Erzählungen machen uns etwas über uns und über Gott deutlich. Über Gott erfahren wir, dass er menschliche Schuld nicht einfach übergeht. Schuld hat immer Folgen. Fast nie ist es danach so wie es vorher einmal war. Es gibt kein „Schwamm drüber“. Weder auf der Seite des Menschen noch auf der Seite Gottes. Allerdings – und das ist von großer Bedeutung – schreibt Gott seine Geschichte oft mit Menschen, die sich in Schuld verstrickt haben.

Jakob und David stehen dafür, dass Gott mit jedem Menschen etwas anfangen kann. An irgendeinem Punkt beginnen Menschen sich zu verändern, weil sie Gottes Gegenwart ganz neu spüren und erfahren. So

wird Jakob einer der „Stammväter“ Israels und David der König, aus dessen Geschlecht ein ganz neuer König geboren wird: Jesus Christus.

Die Frage an uns ist, was Gottes Gegenwart nun mit uns „Durchschnittsmenschen“ anfängt? Auch wir haben unsere Geschichte von Schuld, Vergebung und Neuanfang.

Die „Krimis“ in der Bibel laden uns dazu ein, uns unserer eigenen Lebenswahrheit zu stellen und auf die Kraft Gottes zu setzen, die auch bei uns viel verändern kann.

Euer Pfarrer Johannes Knöllner



Jugendgottesdienst mit Walk about in Leipheim am 25.03.2022

Mit knapp 100 Konfirmand:innen und Mitarbeitenden aus der gesamten Region Günzburg fand im März ein besonderer regionaler Jugendgottesdienst in Leipheim statt. Dieser galt als Ersatz für die – aufgrund von Corona – verschobene Churchnight. Bereits um 16 Uhr fanden die ersten Vorbereitungen für den Gottesdienst statt. Das Thema des Tages: Licht. In einem kurzen Gottesdienst, der gegen 18 Uhr begonnen hatte, wurde das Thema aufgegriffen, eine Geschichte erzählt und gemeinsam Lieder gesungen. Danach gab es einen kurzen Reisesegen, denn nach dem Gottesdienst wurden acht kleine Gruppen gebildet, die aus jeweils zwei Kirchengemeinden zusammengesetzt waren.



Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es auch schon los: Eine Gruppe nach der anderen lief von Leipheim bis nach Günzburg und erledigte dabei einige spaßige Stationen. Von einem Kerzenlauf zwischen zwei Stationen bis zu einer Wortsuche war alles dabei.

Anschließend gab es in der Dunkelheit eine kleine Abschlussandacht am Günzburger Friedhof. Das letzte Angebot des Tages war wohl das Beliebteste von allen: Gemeinsam Essen bei McDonald's.



Alles in allem war der JuGo in Leipheim sehr erlebnisreich und voller Potenzial. Auch den Konfis hat diese besondere Aktion sehr gut gefallen.

Euer Ilian



Frühjahrskonvent

Hoch oben im Himmel fand dieses Jahr unser Frühjahrskonvent statt: Nämlich auf unserer Kahle. Nach dem steilen Aufstieg ging es auch gleich mit dem Wichtigsten los: Wir haben zu Abend gegessen. Danach ging es zum ersten Geschäftsteil, der gleich den ersten Abend füllte.

Am nächsten Tag ging es auch schon los mit Aktionen und Workshops, wobei der große Fokus des Tages auf dem Abend lag: Dort wurde nämlich Johannes Knöller als unser neuer Dekanatsjugendpfarrer begrüßt.



In einem – wie immer – sehr emotionalen und schönen Gottesdienst, durch den LK mit dem ehemaligen Dekanatsjugendpfarrer Frank Bienk, wurden die Teilnehmenden, Gäste und auch der LK selbst zu Tränen gerührt. Doch so sollte der Abend nicht enden: Denn durch ein ansteckend



fröhliches Begrüßungslied von unseren Hauptamtlichen wurde Johannes willkommen geheißen. Nun kennt wohl jeder seinen Namen. Am nächsten Morgen war die Zeit jedoch knapper, denn es ging weiter mit dem zweiten Geschäftsteil. Dort wurde wieder fleißig gewählt, unter anderem eine Wiederwahl in den LK, die Kreisjugendringe und den AK Extrablatt.



Nach einem so schönen Wochenende war der „Abschied mit Abstieg“ umso schwerer. Bis zum nächsten Mal, ihr Lieben!

Luftiger Gruß, Ilian

Kinderfreizeit in den Osterferien

Ein Reisebus voller Kinder machte sich in den Osterferien auf den Weg zur Kahle, dem Freizeithaus des Dekanats und erlebte dort vier spannende Tage. „Feuer, Wasser, Erde und Luft“ - Das war das Thema auf der diesjährigen Oster-Kinder-Freizeit. Mit dabei: Unser außerirdischer Freund EJOTTI. Naja fast. Er hat uns per Videobotschaft einen sehr wichtigen Auftrag gegeben: Wir sollten ihm helfen, einen zerstörten Planeten wiederaufzubauen. Die Kinder sollten Splitterteile von dem besagten Planeten finden, die auf dem Gelände der Kahle verteilt waren. An 7 Stationen mussten sie dafür verschiedene Aufgaben erledigen und das, so schnell wie möglich. Warum so schnell? Ein Dieb war ihnen auf den



Versen, der seinen eigenen Planeten bauen wollte mit den Splintern, die die Kinder gesammelt hatten. Die Kinder waren jedoch vorsichtig genug und der Dieb ist fast leer ausgegangen. Nach dem Mittagessen ging es dann auch schon weiter mit kreativen Arbeiten: Die Kinder konnten zwischen Origami oder Windräder basteln, Kerzen verzieren, Wegweiser und Tontöpfe bemalen und Landart-

legen auswählen. Am Abend gab es dann noch ein Memory-Spiel im ganzen Haus. Am dritten Tag durften die Kinder dann einen eigenen Gottesdienst in Kleingruppen gestalten und auch durchführen. Nach dem Gottesdienst ging es zum Vorbereiten des wichtigsten



Abends: Der Gameshow-Night mit dem Titel „klein gegen GROSS“. Nach dem Abendessen war es dann soweit. Mit dem Moderatorenteam spielten die Kinder von ihnen gewählte Spiele und Challenges gegen die Mitarbeitenden. Der Abend war mit Abstand der spannendste von allen – sagen zumindest die Kinder, die die Show für sich gewinnen konnten. Nach der wunderbaren Siegesnacht ging es für uns alle jedoch schon nach Hause. Alles in allem kann man das eine gelungene Freizeit nennen.

Euer Ilian



Tatort: Das leere Grab

Man riecht Feuer. Der süße Geruch von verbranntem Wachs steigt in die Nase. Irgendwo im Hintergrund geht langsam die Sonne auf. Der Tag bricht an.

Der Morgentau ist noch auf den Feldern und Wiesen. Die einstige Ruhe wird durchbrochen. Müde, aber sicheren Schrittes schreiten sie voran mit Fackeln in der Hand. Jugendliche, Kinder und Erwachsene: Alle gehen auf die Straße, denn das Grab ist leer.

Der Weg endet in seinem Haus. Gemeinsam sitzen sie zusammen, beten, singen und halten inne. Hoffnung und Freude stehen in ihren Gesichtern geschrieben.

Denn er lebt!!

Jahr für Jahr feiern wir zusammen die Osternacht. Eine Nacht voller



Aktivitäten und Ereignissen. Genauso auch dieses Jahr. Es waren wieder viele Jugendliche dabei. Es wurden Geschichten erzählt, Musik gehört, gebastelt und gelacht.

Grüße eure Julia



Jugendtage zu den Passionsspielen

Vom 7. bis 8. Mai 2022 fanden erstmalig Jugendtage zu den Passionsspielen in Oberammergau statt! Und eine kleine, aber feine 5-köpfige Gruppe aus dem Dekanat Neu-Ulm war mit dabei! Über 8.000 Jugendliche und junge Erwachsene waren zu Gast bei dem weltweit bekannten Passionsspiel.



Sogar noch bevor die Premiere am 14.05.2022 stattfand, wurden an diesem Wochenende die Tore für die Jugend aus aller Welt geöffnet. Es war eine unglaublich tolle Atmosphäre, gemeinsam mit den anderen Jugendlichen im Passionstheater zu sitzen und die Aufführung des Passionsspiels anzuschauen. In der Pause haben wir im benachbarten Festzelt lecker gegessen und uns dann voller Begeisterung den zweiten Teil angeschaut.



Alles war sehr beeindruckend anzusehen, vom Bühnenbild bis hin zum fulminanten Spektakel auf der Bühne. Die Lieder und Gesänge ließen die so alte Geschichte über die Kreuzigung Jesu bis hin zu dessen Auferstehung regelrecht wieder zu neuem Leben erwecken. Am Abend dieses Samstages sind wir dann erfüllt mit diesen wunderbaren Eindrücken wieder nach Hause gefahren.



Thema: Exorzismus

Ein markerschütternder Schrei zerreißt die Stille ...

Immer noch erklingt im Hintergrund das monotone Gebet des Pfarrers ohne jegliche Veränderung. Erneut bricht ein grausamer Schrei herein. Das zierliche Mädchen windet sich mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Boden. Doch plötzlich hält sie inne, reißt die Augen auf und eine Stimme spricht aus ihr heraus. Eine tiefe, hasserfllte Stimme.

Dieser Vorgang wiederholt sich immer und immer wieder, bis das Gebet des Pfarrers endet und damit auch eine von vielen Aufnahmen, die davon angefertigt wurden.

Mehrere Minuten halten diese Qualen an, wie ein Albtraum, aus dem das Mädchen versucht zu erwachen. Aber dies ist ein Exorzismus, auch Dmonenaustreibung genannt. Diese können bis zu mehreren Stunden anhalten.

Annelise Michel war eine Studentin der Religionspädagogik, als an ihr in wöchentlichen Sitzungen, insgesamt 67, große Exorzismen vollzogen worden sind. Es wurde vermutet, dass ihre epileptischen Anfälle durch Dämonen hervorgerufen wurden und diese daher ausgetrieben werden müssten. Doch fehlende medizinische Betreuung und der Verlass auf

die religiöse Deutung der Symptome erschwerten ihre Leiden. Die streng religiöse Familie Annelises erhoffte sich durch die römisch-katholischen Priester, welche die Exorzismen durchführten, Besserung. Trotz dessen verstarb 1976 Annelise im Alter von 23 Jahren.

Dies ist wohl der bekannteste, deutsche Fall von Exorzismen. Doch wie kommt es überhaupt dazu? Und was ist ein Exorzismus genau?

Ein Exorzismus ist eine religiöse Praxis, welche vermeintlich besessene Personen, Tiere, Orte oder Gegen-

stnde befreit.

Dazu treten ein oder mehrere

Exorzisten, in Annelises Fall die zwei Priester, mit dem Dämon in Kontakt. Dies passiert durch einen Dialog, welcher durch das Gebet aufgebaut wird. Das Ziel des Dialoges ist, dass der Dämon von selbst verschwindet. Dämonen waren früher eher positive oder neutrale Geister, doch über die Jahre wurden diese zu bösen Geisterwesen. Ein Exorzismus kann mit lauten Schreien, großen Schmerzen und unheimlichen Ereignissen verbunden sein. Aber nicht jede Dmonenaustreibung ist dementsprechend spektakulär, zunächst werden auch andere

Praktiken, wie Fasten, Wallfahrten oder Beichten ausprobiert. Wenn dann die zuvor genannten Praktiken nicht funktionieren, werden große Exorzismen angewendet, welche die Dämonen durch Gebete austreiben. Da aber nicht jede Person gleich besessen ist, muss vorher eine Besessenheit durch eine religiöse Instanz bestimmt werden. Besessene lehnen alles Göttliche ab, können zudem übernatürliche Kräfte und außergewöhnliches Wissen besitzen.

Nach dem heutigen Wissensstand muss, wenn aber eine dämonische Besessenheit abgestritten wird, ein Exorzist sich Sicherheit verschaffen. Die meisten betroffenen Personen leiden unter psychischen Krankheiten oder Traumata, deswegen muss ein Exorzismus durch eine:n Psychotherapeut:in zunächst abgesehnet werden.

Zudem ist abschließend festzuhalten, dass durch den Fall von Annelise die Kritik in Deutschland vorangetrieben worden ist und mittlerweile ist der Exorzismus in den evangelischen Kirchen Europas seit 1990 nicht mehr vorhanden. Die katholische Kirche im Gegensatz dazu erkennt Besessenheit bei unerklärlichen Erkrankungen der Psyche oder Physis noch immer an. Daher werden auch noch heutzutage Exorzismen durchgeführt.

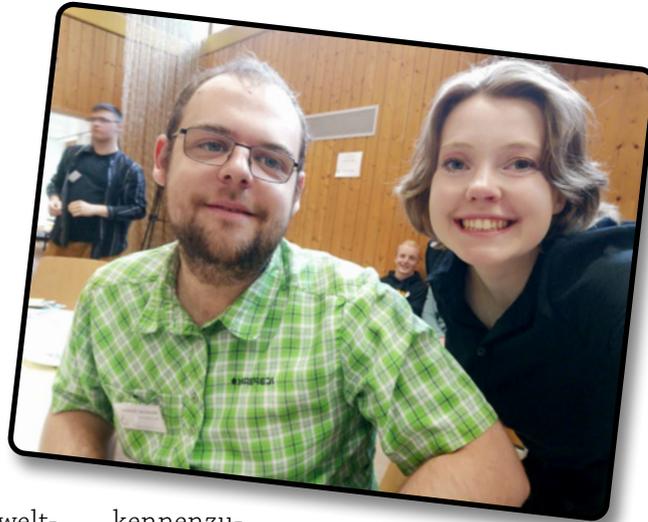
Grle eure Julia

EJB - Offen für Alle(s)?

Unter diesem Motto fand der Landesjugendkonvent 2022 im Mai statt. Nach zwei Jahren Online-Tagung haben wir uns wieder in Pappenheim getroffen und uns mit dem Thema, Anträgen und Wahlen beschäftigt. Insbesondere wurden an dieser Vollversammlung die Fußballweltmeisterschaft in Katar diskutiert und es wurden zwei Anträge dazu beschlossen:

- Beschluss „Boykott Fußballweltmeisterschaft 2022“: Aufgrund der Menschenrechtssituation in Katar spricht sich die Vollversammlung gegen die Fußball WM 2022 aus. Der DFB wird aufgefordert, das deutsche Team nicht nach Katar zu entsenden.
- Beschluss „Bewusster Umgang mit der WM 2022 in der EJB“: Die Vollversammlung appelliert an die Dekanate, Verbände und Gemeinden, auf Public-Viewing Angebote zu verzichten und/oder die Menschenrechtssituation in Katar in Programmen vor Ort kritisch zu beleuchten.

Im Thementeil gab es diverse Angebote, wie einen spielerischen Einstieg in das Thema mit der Möglichkeit, die anderen Teilnehmenden besser



kennenzulernen, durch das Planspiel am Donnerstag. Es gab Input Vorträge zum Thema Soziale Dimensionen der Offenheit, Inklusion in der Jugendarbeit und anhand des Blue Eyes Projects zu Mechanismen der Diskriminierung. Außerdem sorgte der LK für ein breites Workshopangebot zu den Themen: Offene Jugendarbeit, Kultursensibilität, queere Jugendarbeit, einfache Sprache, Blindenfußball, Grenzen der Offenheit und vielem mehr.

Es hat wie immer ultra viel Spaß gemacht Euch als Eure Delegierten zu vertreten.

Liebe Grüße Maxi und Sarah

Kinderzeltlager

Endlich! Nach drei Jahren gab es endlich wieder ein Kinderzeltlager in Präsenz! Die Kinder waren gleich mal wieder richtig gefordert, denn sie halfen dem etwas zerstreuten Prof. Dr. Dr. Weißviel beim Suchen seiner Schubkarre. Dazu war natürlich erstmal eine Detektivausbildung nötig, die alle mit



Bravour gemeistert haben. Die Schubkarre war dann schnell gefunden, allerdings noch nicht das Ziel. Nach verschiedenen Rätseln, Stationen und Herausforderungen, war es dann geschafft und es ward gefunden, was der Professor gesucht hatte. Auf die Kinder wartete natürlich eine Belohnung, sie hatten schließlich mit Adleraugen gesucht, fleißig Fährtten gelesen, den richtigen Riecher gehabt und korrekt kombiniert.



Das Zeltlager war auf jeden Fall wieder ein voller Erfolg und Kinder wie Mitarbeiter:innen genossen das Schlafen im Zelt, das Prasseln des Lagerfeuers, die Köstlichkeiten der Küche, das gemeinsame Singen sowie das unbeschwerte Spielen.

Wer jetzt noch auf des Rätsels Lösung gespannt ist, der sollte seine Detektivsinne anstrengen ;)

Von euren Detektiven

„Kurz, aber mit viel Adrenalin!“

Das war der Ü21-Aktionstag auf jeden Fall.

Langsam hoch und im Fall bergab. Noch einmal Kind sein. Mit Wasser um sich spritzen. Gemütlich eine Runde Bimmelbahn fahren. Kleine Häuser und Städte betrachten.

Wer weiß wo wir waren? Genau im Legoland!

Einen Tag lang war eine bunt durchmischte Gruppe im Legoland unterwegs. Für jeden war etwas dabei. Etwas Schnelles, etwas Ruhiges, etwas Süßes und etwas Herzhaftes. Gemeinsam ging es von Attraktion zu Attraktion. Alles in allem hatten wir sehr viel Spaß, denn wer möchte nicht noch einmal Kind sein?

Nach einem ereignisreichen Tag ging es noch zum gemeinsamen Pizzaessen, was den Tag schön abrundete.

Grüße eure Julia



Youth in Action Verbändetag auf dem Guntiafest



Um 9:30 früh standen schon die ersten Pavillons: Der Verbändetag auf dem Guntiafest steht in den Startlöchern und es muss nur noch aufgebaut werden. Als das erledigt war, hat es auch schon angefangen. Der Verbändetag fiel nämlich, wie jedes Jahr, auch auf den Familientag des Festes. Deshalb kamen schon zu Beginn um 11:00 Uhr die ersten Gäste an unseren Stand und haben gespielt, sich unterhalten UND, das Wichtigste von allem, sich Stempel geholt.

Es gab tatsächlich auch ein Gewinnspiel vom Kreisjugendring Günzburg, bei dem man mit Stempelkarten teilnehmen konnte. Der ganze Tag verlief voll und ganz nach Plan und alle hatten ihren Spaß an einem super sonnigen Tag. Bei uns war wohl das Spiel „Leitergolf“ am beliebtesten. Dafür standen die Leute teilweise Schlange. Aber nicht nur Leitergolf hatten wir angeboten: Wir haben die Kinder EJ-Knautschies (Luftballons mit Sand gefüllt, also Stressbälle) basteln, Riesen-4-Gewinn spielen lassen und die gute alte Holzsau durfte auch ordentlich gestochen werden. Im Großen und Ganzen war es ein Event, an das sich alle gut erinnern werden und hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder besuchen werden.



Euer Ilian

Sommerfest und Verabschiedung von Gret

Eine kleine Gruppe traf sich Anfang Juli im Gemeindehaus in Burgau, um mehrere Dinge zu „feiern“: die Absolvent:innen des diesjährigen Grundkurses, unser Sommerfest und die Verabschiedung von unsrer Dekanatsjugendreferentin Gret (Annegret Kraus), die bis zu diesem Zeitpunkt in Dillingen tätig war. Bis alle da waren, wurde schon fleißig von einigen Indika gespielt.

Sobald wir vollzählig waren, ging es los mit einem kleinen Gottesdienst (vorbereitet von den Grundkurs-



ler:innen) im Garten der Gemeinde. Dort wurden die Grundkursabsolvent:innen geehrt und ihnen ihre Urkunde ausgehändigt. Wir verabschiedeten in diesem Gottesdienst aber auch Gret, die uns leider viel zu kurz in unserem Dekanat erhalten blieb. Nach vielen Liedern und Gebeten ging es dann auch schon an ein paar Spiele, die von Anne-



gret für uns vorbereitet wurden. Dort wurden wir in zwei Teams eingeteilt und mussten verschiedene Aufgaben mit Wasserbomben absolvieren. Bei dieser Aktion war am Ende keiner mehr trocken! Währenddessen wurde für uns schon fleißig gegrillt und das Essen vorbereitet.

Nach den kleinen Aufgaben ging es dann auch gleich an das Essen. Einige der Teilnehmer:innen hatten Salate und andere Beilagen vorbereitet. Als jeder das gefunden hatte, was ihn für diesen Abend sattmachen sollte, ging es auch schon in

eine riesengroße Gesprächsrunde, bei dem querfeldein über alle Tische und Bänke geredet wurde. Nach dem großen Festmahl gab es auch noch Nachtisch, der so schnell, wie er aufgetischt wurde, auch verschwand. Dabei wurden wir von Ilian unterhalten, der extra nur für uns eine Comedy Show zusammengestellt hatte. Danach wurde sich noch weiter über alles Mögliche unterhalten, bis die allgemeine Aufbruchstimmung auch diesen wunderschönen Abend zu Ende gehen ließ.

Eure Jana



Wusstet ihr schon, ...?

..., dass Uli Hoeneß, Mike Krüger und Hildegard Knef wie Albert-Einstein in Ulm geboren wurden?

„Weiter! Weiter!“

Genauso wie letztes Jahr war eine kleine Gruppe in den Fußspuren von Jakobus unterwegs. Bekannte, aber auch neue Mitstreiter:innen begaben sich gemeinsam auf den Weg. Zunächst mussten wir zu unserem Startpunkt gelangen, einer kleinen Kapelle am Wegesrand. Das Ende unserer letztjährigen Tour.

Mit Hilfe der Deutschen Bahn sind wir dann auch, ein paar Kilometer und Stunden ab von unserem eigentlichen Plan, angekommen. An diesem Abend ging es für uns nach Laupheim. Eine kurze Strecke zum Einstieg mit luxuriöser Unterkunft im Vergleich zu den sonstigen Herbergen. Nach einer erholsamen Nacht und kleiner Stärkung liefen



wir über die Felder und Dörfer bis kurz vor Biberach. Wie bei einer kleinen Schnitzeljagd ging es für uns von Stempel zu Stempel. Kleine Belohnungen, die die Motivation durchgängig gesteigert haben.

Mit aller Ruhe haben wir die Tagetappe bewältigt. Ein gemeinsamer Nachmittagsschlaf auf einem Feld, Baden im See oder viele kleine Zwischenpausen. Wir hatten viel Zeit

zum Reden und Nachdenken. Eine Auszeit, die den Wind aus den Flügeln nimmt.

Leider war diese Auszeit für manch eine Person zu viel des Guten. Zwei unserer Mitstreiter:innen haben uns daraufhin verlassen, sodass wir am Sonntag nur noch zu viert waren. Die letzte Etappe ist in diesem Zuge auch kürzer ausgefallen.



Wir sind bis Biberach auf das dortige Schützenfest gelaufen. Natürlich haben wir die Festivität ausgenutzt und sind noch eine Runde Riesenrad gefahren. Nächstes Jahr geht es von dort aus weiter, aber bis dahin „Buen Camino!“

(Oder doch „Scheene Schütza?!“)

Grüße eure Julia



„inspired“-Jugendseminar

13 junge Erwachsene aus Deutschland, Ungarn, Brasilien, Mosambik, Kenia, Nicaragua, Malaysia, Singapur und den Philippinen waren vom 9. bis 22. Juli nach Neuendettelsau gekommen, um sich Impulse für ihre Arbeit als Jugendleitende in ihren Heimatgemeinden zu holen.

Ich habe an diesem internationalen Jugendseminar „inspired“ als Vertreter für die EJB teilgenommen, bei dem wir, die Teilnehmenden, herausfinden wollten, wie junge Leute für Glauben und Gemeinschaft begeistert werden können.

Die erste Woche verbrachten wir in der Lutherstadt Wittenberg und beschäftigten uns mit dem Reformator Martin Luther. Neben der Erkundung von „Lutherstätten“ standen viele Treffen auf dem Plan, etwa mit dem Wittenberger Stadtpfarrer. Wir überlegten, welche Bedeutung Luther und seine 95 Thesen noch heute haben können und tauschten uns darüber aus, welche Bereiche in unseren Heimatkirchen reformbedürftig sein könnten. Daraus

entstanden die „9,5 Thesen“. Die Thesen beinhalten Gedanken zur Rolle der Jugend in der Kirche, zur Gemeinschaftsbildung, zur Nächstenliebe und zur Beziehung zu Gott.

In der zweiten Woche beschäftigten wir uns damit, wie Jugendliche die Kirche aktiv mitgestalten und für Gleichaltrige zu einem Ort der Begegnung machen können. Neben der inhaltlichen Arbeit kamen Spiel und Spaß nicht zu kurz bei dem Versuch, den anderen Teilnehmenden typische Tänze, Lieder und Spiele aus der Heimat zu zeigen.

Euer Maximilian



Our 9.5 Inspired Theses

We, as youth leaders from different countries and contexts who have come together at the International Youth Seminar ‘Inspired’ in 2022, are inspired by the huge changes made 500 years ago by Luther, as well as our own stories of life & commitment at the churches that we are part of today. We hope to strengthen the church in love, inclusivity, and participation as tools of God in caring for His creation. We invite you to respond to and discuss these theses with us to promote a dialogue between generations and leaders on how our lives can relate to the new challenges we are facing.

- 1) The expectation for youth to be responsible can only be realized through inviting them to participate in leadership. As it is written, “Don’t let anyone look down on you because you are young. Set an example for the believers in speech, in life, in love, in faith, and in purity” (1 Timothy 4:12).
 - 2) Through baptism, youth are already full members of the body of Christ. So, they must be empowered to participate in the ministries of the church.
 - 3) A community is built by accepting, welcoming, and inviting everyone to embrace diversity and develop a sense of belonging.
 - 4) God’s creation includes everything and everyone. All creation is good and loved by Him even though we are imperfect. So, we must abide in the love of God and include all His creation.
 - 5) Inspired by everything and everyone that belongs to God, as youth, we respond in gratitude by striving to be good stewards of all that He entrusted to us. (Matt 25:14-30)
 - 6) As youth, our concerns about Gender Equality and Environmental Justice (social, racial and climate) must be addressed in regard to every aspect of our lives.
 - 7) Serving your neighbour in diakonia and humanitarian action is an essential aspect of Christ-inspired daily living. (Matt 25:14-30, James 2:17)
 - 8) Innovation should be founded only on the gospel of Jesus Christ. We should ask ourselves if what’s moving us is the love for the world or the applause of the world. (1 John 2:15)
 - 9) Our commitment to the gospel of Jesus Christ leads us to discipleship and evangelism. Thus, the Church can be transformed without compromising the foundation of our faith.
- 9.5) Let’s go! Ayi Fambi! Kezdjök El! Los geht’s! Tara na! Twende! Vamos lá! Vamos! 出发!

Sommer-Teeniefreizeit in der Blauhütte

Unsere Reise startete um 14 Uhr, sodass wir am späteren Nachmittag erwartungsvoll in der „Blauhütte“, eintrafen. Nach mehreren Kennenlernspielen fand sich jeder in die Gruppe ein und wir erkundeten das Haus und dessen Umgebung, in der wir uns die nächste Woche aufhalten sollten. Anschließend konnten wir schon unsere erste gemeinsame Andacht feiern.

Tag 2:

Frisch ausgeruht begannen wir unseren Tag, an welchem wir die nächstliegende Stadt, Blaubeuren, mithilfe von Geocaching näher kennenlernten. Durch das Mittagessen schöpften wir neue Energie, die wir für die folgende Schnitzeljagd durch den Wald gut gebrauchen konnten.



Den Abend ließen wir mit einer Bildershow ausklingen.

Tag3:

Nach dem Aufstehen wurde uns ein freiwilliger Yoga Workshop angeboten. Dieser war sehr ruhig und friedlich gestaltet. Im Anschluss gab es Frühstück, nach welchem wir uns alle eine Lunchbox packten für die Reise ins Freibad. Wir hatten alle viel Spaß und es gab sogar einen Beach-Volleyballplatz. Leider gingen wir ziemlich zeitig aufgrund des Wetters. Als wir wieder in der Blauhütte eintrafen und zu Abend gegessen hatten, spielten wir ein sehr witziges Spiel namens: „Bombe“.

In diesem Spiel ging es darum, nicht von den Betreuern erwischt zu werden und die Bombe zu entschärfen, bevor der Timer ablief. Nach einem weiteren Bilderabend ging es ab ins Bett.

Tag4:

Bevor es zum Mini-



golfen ging, wurden uns noch ein paar Workshops angeboten, wie T-Shirts bemalen oder im Wald ein Lager bauen. Vom Mittagessen gestärkt, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Zur Auswahl standen Adventure Minigolf oder eine Höhlenbesichtigung. Für uns beide hieß es dann ab zum Minigolfen. Es gab unterschiedlichste Bahnen von Sprüngen über Gewässer bis hin zu abgefahrenen Wallrides. In der Blauhütte ange-



kommen, gab es zum Abendessen Chili sin Carne.

Tag 5:

Beim Frühstück wurde uns erzählt, dass es heute per Zug nach Ulm geht. Kurz bevor es zum Bahnhof ging,

tauschten wir Telefonnummern aus und bekamen etwas Geld mit auf die Reise. Am Bahnhof angekommen, stiegen wir in den Zug und fuhren los. Nach 20 Minuten Fahrt waren wir in Ulm. Nun mussten wir die Betreuer suchen: alle 10 min haben wir einen Hinweis bekommen und mussten sie fangen, das war ein Spaß! Nach diesem bewegenden Spiel hatten wir Freizeit. Um 17:30 Uhr ging es wieder zurück und es gab Abendessen.

Der leider letzte Tag begann wie immer mit Frühstück. Im Anschluss ging es in den Kletterwald. Dort hatten wir sehr viel Spaß. Aber einem Teilnehmer ging es nicht gut und es stellte sich heraus, dass er Corona hatte. Dies erfuhren wir erst, als wir wieder daheim waren. Nun wurde die ganze Gruppe getestet: 2 weitere waren „positiv“. Die Leitung erklärte uns, dass dies das Ende der Freizeit bedeutete. Aber wir hatten trotzdem noch leckere Wraps zum Abendessen. Eilig wurde alles zusammengepackt. Und dann hieß es frühzeitig Abschied nehmen. Den verpassten Tag holten wir Ende der Sommerferien nach: Übernachtung mit leckerem selbstgemachten 3-Gänge-Menü und lustiger nächtlicher „Jagd nach Mr. X“ durch Neu-Ulm.

Tag6:

Der leider letzte Tag begann wie immer mit Frühstück. Im Anschluss ging es in den Kletterwald. Dort hatten wir sehr viel Spaß. Aber einem Teilnehmer ging es nicht gut und es stellte sich heraus, dass er Corona hatte. Dies erfuhren wir erst, als wir wieder daheim waren. Nun wurde die ganze Gruppe getestet: 2 weitere waren „positiv“. Die Leitung erklärte uns, dass dies das Ende der Freizeit bedeutete. Aber wir hatten trotzdem noch leckere Wraps zum Abendessen. Eilig wurde alles zusammengepackt. Und dann hieß es frühzeitig Abschied nehmen. Den verpassten Tag holten wir Ende der Sommerferien nach: Übernachtung mit leckerem selbstgemachten 3-Gänge-Menü und lustiger nächtlicher „Jagd nach Mr. X“ durch Neu-Ulm.

Eure Matthias Kochmann und Valentin Ströbl

Thema: Mord aus Glaube

Menschen werden wegen ihrem Glauben getötet.

Das ist ein Fakt, der viele Menschen erschreckt. Aber es gibt viele Beispiele, einige liegen schon lange Zeit zurück, andere sind so aktuell wie vor drei Stunden. Man nehme zum Beispiel die Proteste im Iran oder die Juden im Zweiten Weltkrieg oder Christen, die schon 325 nach Christus verfolgt wurden. Die Zahl, wie viele Menschen an ihrem Glauben sterben, ist unklar. Aber eins steht fest, es sind nicht gerade wenig.

Doch warum werden diese Menschen so brutal umgebracht? Es liegt daran, dass Menschen nur noch ihre Realität sehen wollen, Meinungen der anderen nicht mehr zählen und alle anderen immer falsch liegen.

Nehmen wir mal ein sehr aktuelles Beispiel: die Proteste im Iran. Diese wurden ausgelöst durch eine 23-jährige Frau, die ihr Kopftuch nicht „richtig“ getragen hatte. Daraufhin wurde sie brutal von der Sittenpolizei festgenommen und auf die Polizeiwache abgeführt. Dort wurde sie nach zwei Stunden Aufenthalt

in ein Krankenhaus gebracht, wo sie nach Angaben der Polizei an einem Herzinfarkt und einem Schlaganfall verstarb. Seit diesem Vorfall im September demonstrieren Frauen im Iran aktiv für bessere Frauenrechte, indem sie sich ihr Kopftuch in der Öffentlichkeit ausziehen und diese verbrennen, sich die Haare abschneiden und gegen die Kleiderordnung verstoßen.

Bis heute sind schon über 500 Menschen daran gestorben, von denen wir wissen. Seither wurden nach Angaben von Menschenrechtler:innen etwa 30.000 Teilnehmende der Demonstrationen festgenommen. Die Dunkelziffer dürfte aber weitaus höher liegen. Oft wissen die Familienangehörigen nicht einmal, ob ihre vermissten Angehörigen noch leben und wenn ja, in welchem Gefängnis sie inhaftiert wurden und zu welchen Bedingungen.

Die Proteste werden sehr wahrscheinlich noch eine ganze Weile vor sich hinlaufen und noch mehr Tote mit sich bringen. Für diese Frauen ist es wichtig ein kleines Stück Freiheit zu erhalten, was in anderen Ländern vielleicht schon selbstverständlich ist.

Hier einmal ein paar Dinge, die sie nicht dürfen und für die sie kämpfen:

- Eine Frau darf bestimmte Berufe nicht ausüben, zum Beispiel das Richteramt.
- Bei einer Scheidung hat eine Frau nur sehr wenig Chance, ihre Kinder weiter zu erziehen
- Sexuelle Übergriffe gibt es in einer Ehe nicht.
- Eine Frau darf ohne Einwilligung des Ehepartners nicht verreisen und noch so vieles mehr.

Wenn eine unverheiratete Frau in ein Gefängnis kommt und es zu einem Todesurteil kommt, wird diese zwangsverheiratet und dazu gezwungen, Sex mit dem frisch ange Trauten Partner zu haben, weil Jungfrauen laut dem Iranischen Gesetz nicht hingerichtet werden dürfen.

Viele dieser festgenommenen Frauen sterben, manche kommen mit ein paar gebrochenen Knochen wieder zurück, von anderen weißt man gar nicht, ob sie überhaupt noch leben. Glaube sollte keine Entschuldigung für einen Mord sein.

Eure Jana



Heiße Tage auf der Burg Derneck

Inzwischen ist die Kidszeit auf der Burg Derneck, die sich hoch über dem Tal der großen Lauter auf der schwäbischen Alb erhebt, ja schon so etwas wie eine Tradition. Die Freude war groß als wir uns zu Beginn der ersten Sommerferienwoche am Bahnhof in Günzburg getroffen hatten und es dann endlich losging. Allein schon die Anreise mit dem alten Schienenbus der schwäbischen Alb Bahn war ein Erlebnis. Nach der Ankunft haben wir erstmal die Zimmer bezogen und einen Sprung in die kalte Lauter gewagt.

Am Nachmittag gab es dann einen Mega Schrecken für alle! Ein Unfall war passiert, bei dem ein Junge vom Rettungshelikopter abgeholt werden musste. Gott sei Dank ging das Ganze glimpflich aus und der Bub war nach zwei Tagen wieder bei uns. Auch wenn nicht jeden Tag so krasse Sachen passierten (Gott sei Dank!!), langweilig war es in der Woche trotzdem nicht. Wir haben zum Beispiel den Bäumen Gesichter aus Ton verpasst. Ein neues Spiel wurde ausprobiert. Es heißt „Rounder“ und ist so eine Art Baseball.

Außerdem waren wir „Schmuggler“ und „Zöllner“. Das ist ein Geländespiel, für welches man ziemlich viel Kondition braucht. Das war gar nicht



einfach bei der Hitze. Überhaupt das Wetter: Es war wunderschön, allerdings nicht für die Natur, da halfen auch die wenigen Gewitterschauer nichts, die manchmal über der Burg niedergingen. Was gab es sonst noch zu erleben? Jede Menge! Paddelboot fahren, auf der Plattform des Bergfrieds (dem Burgturm) übernachten, in einer Urwelthöhle schlafen, hinter einen Wasserfall tauchen, mit dem Boot in eine Höhle fahren, ein Sommernachtskino unter freiem Himmel (Die Burgwand, war die „Leinwand“) und natürlich, nicht zuletzt, das Drei-Sterne-Essen von Ruth und Maico!

Viel zu schnell ging die Woche rum und wir kamen alle gut gelaunt wieder zurück. Bei der Rückfahrt trafen wir, als letztes Highlight, im Bahnhof Münsingen auf die Dampflok der schwäbischen Alb-Bahn. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei! Wetten!?

Jutta, Ruth, Lara, Maico, Lucas, Alex

Inklusive Taizé-Freizeit

Inklusiv und ökumenisch war eine Gruppe von Jugendlichen mit Menschen mit einer Beeinträchtigung unterwegs.

Für eine Woche fuhren sie, in der letzten Woche der Sommerferien, nach Taizé, einem kleinen Ort in Burgund in Frankreich. Dort erlebten sie eine vielseitige Woche. Mit 500 Menschen aus verschiedenen Ländern waren sie Gast bei der christlichen Gemeinschaft von Taizé.

Jeden Tag gab es eine Einführung zu einem Bibeltext. In gemischten Gruppen war Gelegenheit, sich über den Text und Fragen des Lebens auszutauschen. Außerdem half jeder bei einer praktischen Tätigkeit, wie dem Abspülen, mit. Dank der guten Stimmung machte sogar das Putzen der Toiletten Spaß. Den Rahmen bildeten drei Gebetszeiten mit vielen Liedern. Außerdem gab es ein Treffen mit



Bruder Norbert, einem Mitglied der Gemeinschaft. Für die meisten Teilnehmenden war die kurze Stille in den Gebetszeiten der Höhepunkt. Gemeinsam mit hunderten von Menschen zu schweigen, war eine tiefe Erfahrung, die Ruhe und Kraft schenkte. Außerdem gab es viele Gelegenheiten, mit offenen Menschen aus anderen Ländern in Kontakt zu kommen. Es wurde viel gelacht, gesungen und gespielt.

Organisiert wurde die Fahrt von der Katholischen Jugendstelle Donauwörth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm und Regens-Wagner-Dillingen. Die schönen Erlebnisse sollen auch

daheim weitergeführt werden. So ist geplant, bei Regens Wagner Dillingen, regelmäßig Taizégebete zu gestalten.

Stefan
Schneid



Jugendfreizeit Kroatien

Müde und mit wenig Lust auf die bevorstehende Autofahrt begann in Günzburg um 2.30 Uhr der abenteuerliche Trip nach Kroatien, um genau zu sein, nach Mali Lošinj beziehungsweise auf die Insel Lošinj. Die heiße und auch etwas länger als geplant dauernde Fahrt zehrte zwar an unseren Kräften, aber am Ende war jeder glücklich, an der Adria angekommen zu sein.

Von den Zelten am Anfang nicht ganz begeistert, gewöhnten wir uns relativ schnell an die neue Situation, auch wenn bei einigen Luftmatratzen bereits nach kurzer Zeit die Luft ausging und auch die Hitze in manchen Behausungen nach 10 Uhr morgens, fast nicht mehr auszuhalten war. Von den sanitären Anlagen möchte ich

gar nicht sprechen (Spoiler: Sie waren nicht unbedingt toll).

Die Tage begannen meist zwischen 8 und 10 Uhr mit einem großen Frühstück, bei dem für jeden etwas dabei war. Oftmals waren die Tage voll geplant und so freuten wir uns dazwischen über einzelne „Entspannungstage“. Am ersten Samstag ging der erste große Ausflug zur Stadt Mali Lošinj, in welcher man mindestens zu dritt die Stadt, den dort ansässigen Lidl/dm, die vielen kleinen Läden und den schönen Hafen und die Altstadt besichtigen konnte. Weiter ging es am Sonntagnachmittag gegen 16 Uhr für diejenigen, die sich für Wandern anstatt Kajak fahren oder Schnorcheln entschieden haben. Mit den Minibussen fuhren wir zu einem „kleinen“ Berg, um diesen hochzuwandern und dort einen wirklich

wunderschönen Sonnenuntergang zu betrachten. Wir verbrachten dort die Nacht (leider nicht unbedingt warm und bequem) und beobachteten den Sternhimmel. Am Morgen ging es, nach einem leider wenig spektakulären Sonnenaufgang, erschöpft zurück. Zum Glück hatten die anderen schon ein stärkendes Frühstück für uns zubereitet.

Nach einem Ruhetag am Meer ging es weiter im Programm: Autofahrt und anschließende Wanderung zur „Plava Grotta“ mit Besichtigung. Während einige im bitterkalten Wasser eine kurze Schwimmrunde unternahmen, nutzten einzelne auch die Felsen,

um von dort, wortwörtlich ins kalte Wasser zu springen. Direkt nach dem kräftezehrenden Rückweg nach oben und einer kleinen Melonenpause, ging es direkt ins schöne Cres, wo einige die Altstadt besichtigten und andere z.B. ein Restaurant besuchten. Nach dem Aufenthalt in Cres wurde der Tag wie immer mit





einem schmackhaften und exquisiten Abendessen wunderbar abgerundet.

Der nächste Trip ging wieder nach Mali Lošinj, diesmal aber mit einer Aufgabe. Bei dieser erhielt jede Gruppe, die sich gebildet hatte, ein kleines Gummi-/Plüschtier sowie Stift und Papier, um dieses Objekt zu tauschen plus dies zu dokumentieren und im besten Fall, beispielsweise bei einem Auto zu landen (Spoiler: Das hat leider niemand ganz geschafft). Einige Gruppen tauschten fleißig und anderen gar nicht.

Zwischen all diesen Ausflügen ging es auch noch für einen Teilnehmer ins „Krankenhaus“ wenn man das so nennen kann. Er hatte eine Schwellung am Fuß und durfte so die liebe Schwester Rabiata kennenlernen. Mehr möchte derjenige nicht preisgeben.

Der letzte große Trip war eine Bootstour, bei welcher wir in verschiedene Buchten gefahren sind, um dort zu schwimmen, wieder von Felsen zu springen oder einfach nur das azurblaue Meer zu

genießen. Wir machten auch einen kleinen Abstecher in ein beschauliches Dörflein mit schönen Häusern, komischen Tieren und einer wundervollen Natur. Ein kleiner „Unfall“ geschah auch noch auf der Rückfahrt mit dem Bötchen, in Form des Verlustes einer Badelatsche.

Am vorletzten Tag unseres Kroatienabenteuers wurde ein letztes Mal im Meer geschwommen und am Strand entspannt. Abends feierten wir noch einen kleinen Gottesdienst, welchen

wir selbst vorher in mehreren Kleingruppen vorbereitet hatten.

Der letzte vollständige Tag auf dem Campingplatz war eher ein Pack- und Putztag als ein gewöhnlicher Tag. Erschöpft und durchgeschwitzt bekamen wir zwischen dem ganzen Aufräumen eine wunderbare Stärkung in Form von Eiskaffee. Zum Abschluss gab es noch für jeden eine Pizza, welche wir nach der harten Pack- und Putzarbeit mehr als verdient hatten.

Am nächsten Morgen ging es schon um 6 Uhr los und die Busse starteten auch schon kurz nach 6:30 Uhr, um die Fähre ans Festland rechtzeitig

zu erreichen. Die Heimfahrt war überraschend kühl und angenehm, wenn auch etwas länger als erwartet.

Der Abschied fiel schwer, aber am Ende freute sich dann auch jeder wieder auf sein eigenes Bett und die damit verbundenen besseren Sanitäreinrichtungen zuhause.

Insgesamt war die Jugendfreizeit in Kroatien für mich mega **GOMMEMODE**, ich hatte sehr viel Spaß und habe den Urlaub sehr genossen.

Gruß Sebastian



Erste regionale Church-Night in Günzburg

Unsere erste regionale Church-Night begann mit einem Gottesdienst in der Auferstehungskirche zum Thema Angst. Mit Filmausschnitten aus den Filmen „Der Hobbit“ und „Der Herr der Ringe“ wurden die über 90 Konfis an das Thema herangeführt. Die biblische Geschichte vom sinkenden Petrus wurde von den Teamern in einem Anspiel dargestellt.

Nach dem Gottesdienst wurde schon das erste Mal gezählt (was in dieser Nacht noch ein paar Mal passieren sollte) und Namensschilder verteilt. Dann gab es einen kleinen Imbiss für alle im großen Hof. Nachdem alle verköstigt waren, startete die erste Workshop Runde. Diese bestand aus verschiedenen Bastel- und Sportangeboten, einem Escape-Room, Cocktails mixen, Pizzasemmeln backen, einem Actionbound, einer Nachtwanderung und



einem Geocache. Also ein sehr aufregender Start in die Nacht.

Kurz vor Mitternacht ging es wieder in die Kirche, um eine gemeinsame Andacht zu feiern und um nochmal alle durchzuzählen. Dort wurden auch die Konfis verabschiedet, die nicht die ganze Nacht bei uns verbringen wollten.

Für alle anderen ging die Nacht mit einer zweiten Workshop Runde spannend weiter. Dieses Mal gab es auch ein neues Angebot: Mister X in der Günzburger Altstadt. Nach der zweiten Runde wurde noch mal schnell durchgezählt und dann ging es auch schon weiter mit verschiedenen Angeboten, bei denen alle spontan aussuchen konnten, worauf sie Lust



hatten. Neben Werwolf, verschiedenen Brett- und Kartenspielen, Singstar, einem Kino, einer Selfmade-Fotobox, einem Nachtcafé und einer Chill-Out-Area zum Schlafen gab es alles, was das Herz begehrt. Je später die Nacht, desto größer war bei manchen der Drang dazu, auch mal kurz die Augen zu schließen und zu dösen. Einige der Konfis haben aber auch bis zum bitteren Ende gekämpft und sind die ganze Nacht wach geblieben.

Nach einem kurzen Frühstück, mit belegten Semmeln, Tee, Kaffee und Kakao und einer kurzen Verabschiedung, hieß es ab nach Hause. Die Konfis sammelten alles zusammen und verließen müde das Gemein-dehaus. Für uns Teamer war es aber noch nicht zu Ende, denn irgendjemand muss ja aufräumen. Als auch das geschafft war, hieß es auch für uns ab ins Bett!

Jana Kochmann, Teamerin aus Burgau



Wusstet ihr schon...?

..., dass einem auch eine Uhr auf den Wecker gehen kann, besonders, wenn man es eilig hat?

KiKK

Wie das Leben so spielt ?!
 Wie seid ihr aufgewachsen?
 Mit Bauklötzen im Montessori-Kindergarten, hattet ihr Geburtstagsfeiern oder eine Wii im Wohnzimmer?
 Wer hat euch begleitet?
 Wer war ein Vorbild?
 Wie sieht eure Zukunft aus? Bingo Abend oder Krankengymnastik?
 Was für Schicksalsschläge habt ihr erlitten?

Diese Fragen und noch viele mehr haben die **KiKK 2022** (Kirchenkreiskonferenz) in Babenhausen beschäftigt. Ein Wochenende lang haben wir diskutiert, gewählt und informiert. Aber ganz wichtig, wir haben auch gespielt. Lego, Jackboxx oder doch die gute alte Carrera -Bahn. Wir hatten freie Wahl.



Man konnte noch einmal Kind sein, die Jugend durchleben, aber auch feststellen, was man im hohen Alter möchte. Ein Tag voller witziger Ereignisse, der durch einen informativen Workshop zur Trauer bei Kindern geendet hat. Natürlich ist der Austausch hierbei nicht zu kurz gekommen.

Bei der Dekanatsvorstellung wurde auf kreative Weise jedes Dekanat vorgestellt. Hierbei sind Eigen- und Neuheiten der Dekanate, aber auch Probleme, dargestellt worden. Zum Abschluss des Wochenendes haben wir noch einen Spiri-Weg gemacht. Hierbei konnte man sich über den eigenen Glauben austauschen. Das war sehr meditativ und brachte die KiKK zu einem schönen Ende.

Damit bis zum nächsten Mal. Mal schauen, wie das Leben so spielt in der Zwischenzeit.

Grüße eure Julia

Nacht der Lichter - ein unvergleichliches Erlebnis

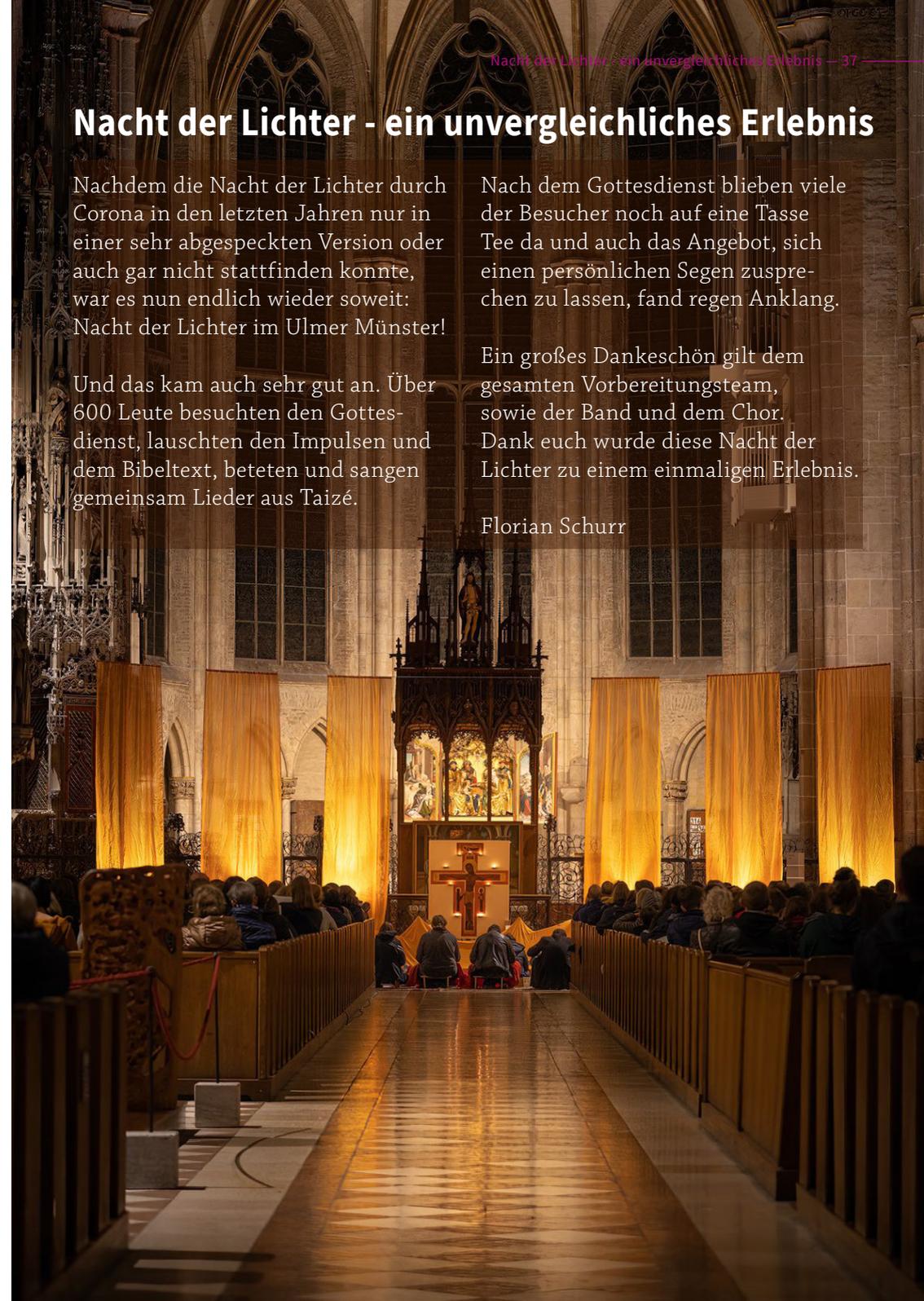
Nachdem die Nacht der Lichter durch Corona in den letzten Jahren nur in einer sehr abgespeckten Version oder auch gar nicht stattfinden konnte, war es nun endlich wieder soweit: Nacht der Lichter im Ulmer Münster!

Und das kam auch sehr gut an. Über 600 Leute besuchten den Gottesdienst, lauschten den Impulsen und dem Bibeltext, beteten und sangen gemeinsam Lieder aus Taizé.

Nach dem Gottesdienst blieben viele der Besucher noch auf eine Tasse Tee da und auch das Angebot, sich einen persönlichen Segen zusprechen zu lassen, fand regen Anklang.

Ein großes Dankeschön gilt dem gesamten Vorbereitungsteam, sowie der Band und dem Chor. Dank euch wurde diese Nacht der Lichter zu einem einmaligen Erlebnis.

Florian Schurr



Krimikonvent

Vom 14.-16. Oktober 2022 fand wieder der Herbstkonvent, diesmal unter dem Motto "Krimi", statt.

Passend zum Thema wurden bei der Ankunft auch direkt Fahndungsfotos von uns Teilnehmenden geschossen und unsere Rucksäcke und Koffer wurden nach etwaigen verbotenen Gegenständen durchsucht (wobei man tatsächlich das ein oder andere fand...).



Der erste Geschäftsteil begann am nächsten Tag mit einer Gerichtsverhandlung, bei der die Tagesordnungspunkte kategorisch abgearbeitet wurden. Auch das Strafmaß für die Delegierten und Neugewählten wurde am Ende vom Hohen Gericht des LK (Leitender Kreis) beschlossen und ausgeführt.



Danach ging es gleich mit Kursen wie Kriminalpsychologie, Kriminalität in der Bibel und diversen Geschichten über echte Verbrechen und Verbrecher:innen weiter. Die Kurse waren hochinteressant und regten zu vielen Diskussionsrunden an. Meinungen wurden ausgetauscht und es wurde viel darüber nachgedacht, was „Verbrechen“ in unserer Welt überhaupt bedeutet.

Der Höhepunkt des Konvents war ein Krimidinner. Die Geschichte einer Frau, die verzweifelt versuchte, den Mörder ihres Vaters auf einer Dinnerparty zu finden, war ein schöner Abschluss für den letzten Abend. Die hochgeschätzten Gäste oder Mörder wurden zudem mit sehr hübsch



verzierten Cocktails und Snacks bestens versorgt.

Sowohl der Hauptgottesdienst wie auch die Verabschiedung von Judith und Jonas aus dem LK waren sehr rührend und schön gestaltet. Der Konvent wurde am Sonntag mit einem bewegenden Abschlussgottesdienst und dem klassischen, traditionellen Ödeln beendet.

Vielen Dank an alle, die diese großartigen Tage mitgemacht haben! Bis dann!

Viele Grüße,
eure Lilly



Teeniefreizeit Herbst

Unsere Teeniefreizeit (1.-3.11.22) startete um 10 Uhr am P&R Parkplatz in Nersingen. Nachdem die Busse und Autos mit Gepäck beladen waren, verabschiedeten sich alle Teenies von ihren Eltern und wir machten uns gemeinsam auf dem Weg nach Ellwangen zur Stockensägmühle.

Als wir an der Stockensägmühle ankamen, räumten wir die Fahrzeuge aus. Alle bezogen ihre Zimmer und der Küchendienst wurde eingeteilt. Nach dem Unterschreiben der Zuschusslisten, mussten die Teilnehmenden im Wald verschiedene Gegenstände suchen und mithilfe dieser Dinge unser Freizeithema herausfinden. Es war „Harry Potter“. Nun wurden die „Häuser“-Schilder den verschiedenen Schlafräumen zugeteilt, das Punktesystem sowie die Hausregeln erklärt und dann gab es endlich das obligatorische erste Mittagessen: Nudeln mit Tomatensoße. Nach mehreren Kennenlernspielen bekamen wir alle Harry Potter Charaktere und Namen. Dann gestalteten die „4 Häuser“ ihre Wappen für die Wimpelwache. Nun war auch schon wieder Zeit fürs Abendessen und die Schichten für die Wimpelwache wurden eingeteilt. Bei Kerzenschein feierten wir unsere erste gemeinsame Abendandacht.

Jetzt war die Wimpelwache dran. In Vierergruppen wurden die Häuser-



Wappen auf dem Turm bewacht. Nach viel zu kurzer Zeit fand dann auch tatsächlich der „Überfall“ statt: fünf Angreifer versuchten die Wimpel/Wappen zu stehlen (und schafften es leider auch). Ein großes Durcheinander und viel Geschrei herrschte plötzlich auf und um den Turm vor der Stockensägmühle. Drei Angreifer konnten zum Glück von den Verteidigern gefasst werden. Leider wurden dabei aber auch zwei Teilnehmer von den Angreifern gefasst. Danach gab es spannende Auslöseverhandlungen zwischen der Freizeitgruppe und den Angreifern. Am Ende hatten wir wieder alle vier „Häuser-Wappen“ und die „Überfäller“ machten sich gestärkt und aufgewärmt wieder auf den Weg nach Hause. Nach einer kurzen Team-Reflektion und einer „Kontrollrunde“ ging es relativ spät auch für das Betreuersteam ins Bett.

Tag 2:

Frisch ausgeruht begannen wir unseren Tag mit Wecken und Frühstück. Zunächst gab es eine Morgenandacht. Dann wurden verschiedenen Workshops vorgestellt, aus denen sich die Teilnehmenden einen aussu-

chen konnten: Zauberbesen basteln, Kräuterkunde und Zaubertränke brauen, Zauberschach, Butterbierherstellung oder Magische Tiere. Durch das Mittagessen schöpften wir wieder neue Energie, die wir für unser Geländespiel im Wald gebraucht haben. An den verschiedenen Stationen gab es spannende Aufgaben. So durchflogen alle mit den Zauberstäben und den Zauberbesen, die sie in den Workshops gebastelt hatten, das Spiel. Am Ende wurde tatsächlich eine gefüllte Schatzkiste gefunden, die sich auf magische Weise von ganz alleine öffnete. Zum Abschluss dieses spannenden Tages gab es einen Filmabend und danach trat die Wimpelwache ihren Dienst an, bevor es für alle wieder Zeit fürs Bett war.

Tag3:

Nach Wecken und gemeinsamem Frühstück gab es wieder eine Morgenandacht. Das anschließende Quidditch-Spiel draußen auf der Wiese machte allen sehr viel Spaß. Anschließend gab es Mittagessen mit allen Resten der vergangenen Tage – mit Applaus für jede leergegessene Schüssel/Platte. Dann mussten wir leider alle Zimmer wieder aufräumen und putzen, das Gästebuch gestalten und die Busse und Autos beladen.

Die Pluspunkte und Minuspunkte, die die 4 Häuser im Laufe der Tage angesammelt hatten, wurden gezählt



und ausgewertet. Das Haus mit den meisten Punkten bekam den Hauspokal. Zum Abschluss gab es für jeden noch ein Eis als Belohnung. Mit unseren Bussen und Autos ging es dann wieder zurück nach Nersingen zum Parkplatz. Da wir alle so k.o. waren, schliefen viele während der Heimfahrt ein – zum Glück nicht unsere Fahrer:innen. Die Eltern warteten schon auf uns und so hieß es leider Abschiednehmen.

Es waren drei tolle und spannende Tage, die wir zusammen verbracht haben. Ich würde mich freuen, Euch alle wieder einmal zu sehen!

Eure Katharina

Thema: Kain und Abel

“Puh. Endlich Feierabend. Hee, kommst du noch mit was essen? Hallo? Gott?”

“Hm? Was? Achso, essen? Ja können wir.”

“Was liest du denn da schon wieder so angestrengt?”

“Ach, ich häng schon wieder über meinem ersten Fall... ständig muss ich daran denken. So viele sagen mir, dass ich falsch gehandelt hätte, aber ich bin mir zu 100% sicher, dass es richtig war, was ich getan habe.”

“Um was gings denn damals?”

“Ich kann's dir erzählen, wenn du willst. Also das war damals so: ...“
 “Ich war damals noch relativ frisch in dem Job und hatte gerade erst Adam und Eva aus dem Paradies verbannt, weil Eva die verbotene Frucht gegessen hatte, was strengstens verboten war. Sie lebten daraufhin auf der Erde und brachten zwei gesunde Söhne auf die Welt. Kain und Abel. Sie dankten mir immer und immer wieder, dass es ihnen gut geht, obwohl sie mich so enttäuscht hatten. Die beiden wuchsen auf und Abel wurde Schafhirte und Kain Ackerbauer. Sie waren beide unglaublich zufrieden mit ihrer Arbeit und wollten mir dafür danken.

So kam es, dass sie mir Geschenke darbrachten. Kain brachte mir ein großes Bündel goldgelbes Getreide und Abel ein Schäfchen aus seiner Herde. Ich sah auf die Gaben herab und entschied mich, nur das Lamm von Abel zu akzeptieren. Kain wurde daraufhin sehr zornig.”

“Wäre ich aber auch geworden. Immerhin hat sich Kain ja auch für das Getreide angestrengt.”

“Natürlich, aber wie sich später herausstellte, waren die beiden Söhne unterschiedlicher wie sie nicht hätten sein können. Abel war hilfsbereit, freundlich und betete immer für die Gesundheit seiner Familie. Kain hingegen dachte immer nur an seinen eigenen Vorteil und ärgerte sich immer, wenn Abel in etwas besser war als er. Manchmal hegte er sogar den Gedanken, seinen Bruder dafür zu schlagen. Der Hass und die Eifersucht des jungen Mannes schreckten mich davor ab, seinen Dank anzunehmen. Es fühlte sich mehr an wie eine Art Bestechung. Zornig wandte er sich ab und ging davon. Ich fragte ihn, warum er denn so zornig sei und meinte zu ihm, wenn sein Herz voller Zorn und Neid ist, bleibe da kein Platz mehr für die Liebe. Die bösen Gedanken seien wie ein wildes Tier, welches nur darauf wartet über ihn herzufallen und dass er es um

jeden Preis bekämpfen müsse. Ich gab ihm also eine letzte Chance, sich auf das Gute zu besinnen. Kain ging dann zornig zurück aufs Feld. Später erfuhr ich, dass sein Hass von Tag zu Tag größer wurde und er schlug Abel vor, gemeinsam aufs Feld zu gehen und er lehnte natürlich nicht ab. “Mein Bruder will sich mit mir vertragen”, das könnten die Gedanken von Abel gewesen sein. Wenig später begegnete ich Kain und fragte ihn, wo sein Bruder abgeblieben war. Er antwortete mir, dass er keine Ahnung hätte und er ja nicht auf seinen Bruder aufpassen müsse. Kurz darauf ging ich aufs Feld, weil ich ein ungutes Gefühl hatte und sah Abel in seinem eigenen Blut auf der Erde liegen. Daneben ein großer blutbedeckter Stein. Ich kehrte aufgebracht zu Kain zurück und schrie ihn förmlich an. “Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden! Du bist verflucht, verbannt vom Ackerboden! Wenn du diesen bestellst, wirst du keinen Ertrag mehr haben!” Daraufhin beichtete mir Kain, dass, als er mit seinem Bruder auf dem Feld angekommen war, der Zorn auf Abel über ihn hergefallen war und er ihn in Rage mit dem schweren Stein erschlagen hatte. Er antwortete mir, dass die Schuld zu groß sei, um sie zu tragen, ich hatte ihn vom Ackerland verjagt und er wird rast- und ruhelos auf Erden wandeln und jeder, der ihn finde, würde ihn erschlagen.

Ich erwiderte. “Jeder, der dich erschlägt, wird siebenfacher Rache verfallen!”. Daraufhin ging Kain fort und ließ sich im Land Nod nieder.”

“Wow... was eine Geschichte... ich kann die Leute, die deine Entscheidung hinterfragen, verstehen. Warum sollte ein Mörder ohne Konsequenzen davonkommen? Sie hätten wahrscheinlich erwartet, dass du Unheil über Kain bringst.”

“Ja. Das hätte ich tun können, aber er ist sich seiner Schuld bewusst und hat zu tiefst bereut, was er getan hat. Ich bin noch immer von meiner Entscheidung überzeugt, auch wenn viele das nicht sind. Aber jetzt genug von der Vergangenheit, wohin sollen wir Essen gehen?”

Eure Jessy

Wusstet ihr schon, ...?

..., dass Erwin Müller, bevor er den Müller eröffnet hat, Friseur in Offenhausen war (1955) und in seinem Salon schon Drogerieartikel verkauft hat?

Kinder-Erlebnis-Tage

Es war ein schöner Novembermorgen und alle freuten sich auf die Kinder-Erlebnis-Tage. Als wir angekommen waren, stellten wir unsere Koffer in den Glasgang zwischen den beiden Häusern des Schullandheims Stoffenried. Wir meldeten uns an einem Tisch, an dem zwei Betreuer saßen, an und gaben Freizeitpass und Impfpass ab. Anschließend gingen wir im Haupthaus die Treppen hoch in den großen Gruppenraum. Dort setzten wir uns in einen Stuhlkreis.

Als alle Kinder angekommen waren, spielten wir witzige Spiele. Das hat viel Spaß gemacht. Nach den wunderbaren Spielen gab es dann auch endlich Mittagessen. Es gab Spagetti mit Tomatensoße. Es hat richtig gut geschmeckt, vor allem die Soße, die unser lieber Adrian zubereitet hat. Nach



dem Mittagessen hatten wir dann ein bisschen Pause.

Anschließend gingen wir zum Fußballplatz. Nach ein paar fetzigen Bewegungsspielen sind wir singend wieder zum Schullandheim zurückgelaufen. Am Abend haben uns die zwei

Wikinger Magnus Magnuson und Henry Henryson besucht und mit uns lustige Spiele gespielt. Als sie sich verabschiedet hatten, bekamen wir von Marcus eine wunderbare Gute-Nacht-Geschichte.

Am zweiten Tag machten wir nach dem Frühstück verschiedene Workshops. Windlichter gestalten, eine Wikingerstadt aus



Liebe Kinder,
 Ich danke euch noch einmal für die tolle Hochzeitsfeier: „Dielen Vank!“
 Danach sind wir weiter nach Asgard und haben weiter gekesert!
 Wir haben so viel Met getrunken, dass wir alle tanzend ins Bett gefallen sind.
 Als Dank für eure Mühe und den Aufwand hat Mama Magnusson einen Schloppudding gemacht. Wir in Asgard sagen dazu „Poloschudding“, klassisch nach traditionellem Rezept aus Jutulheim. Habt einen guten Schmaus, ihr kleinen Liebewollen Menschen.
 Mit lauten Grüßen,
 Magnus Magnusson
 PS.: Henry Henryssons Bart sieht scheuslich aus.

Abschiedsbrief von Magnus Magnuson an die Kinder



Bausteinen bauen, Obstsalat zubereiten, Schiffe aus Lego bauen und vieles mehr. Nach

den Workshops gab es Mittagessen.

Danach waren wir noch einmal auf dem Sportplatz und haben Spiele gespielt. Als wir wieder im Schullandheim waren, bereiteten wir alles für die Hochzeit von Ida und Magnus Magnuson vor. Gemeinsam hatten wir ein schönes Hochzeitsfest, bei dem uns noch viele verschiedene Wikinger besucht hatten. Am Abend gab es wie immer eine Abendandacht mit einer Gute-Nacht-Geschichte.

Am letzten Tag packten wir gleich nach dem Frühstück

unsere Sachen. Dann gab es noch eine Zimmer-Olympiade. Am Ende fuhren wir alle glücklich nach Hause.

Von den Kindern Mia und Celina

Kinderfreizeit Herbstferien

Dieses Jahr durften wir wieder mit zur Herbstfreizeit. Mit Kleinbussen sind wir zur Stockensägmühle nach Ellwangen gefahren. Als wir dort waren, durften wir uns aussuchen, mit wem wir ins Zimmer wollten.

Das Motto war „Länder“, dazu gehörten die passenden Kulturen und Speisen. Das erste Reiseziel war Mexico und es gab Chili Con Carne, das die Betreuer:innen gekocht bzw. zubereitet haben. Danach gab es auch noch Nachos mit einem Dipp. Wir waren außerdem noch in Deutschland, Frankreich und in den USA.

In Frankreich sind wir in den Wald gewandert und mussten den



Eiffelturm mit Stöcken nachbauen, französische Werke erraten und Hindernisse überwinden.

Am letzten Abend haben die Betreuer:innen ein tolles Lagerfeuer vorbereitet, an dem wir selber Stockbrot machen konnten. Die gemeinsam verbrachte Zeit war sehr schön.

Am Sonntag, als wir die Zimmer verlassen haben, mussten wir diese alle zusammen sauber machen. Zum Abschluss haben wir noch Spiele gespielt und sind dann nach Hause gefahren.

Euer Linus Schwager



Unser neuer Dekanatsjugendpfarrer

WANTED

NAME, ALTER, KIRCHENGEMEINDE UND 2 HOBBYS?

JOHANNES KNÖLLER. 59 JAHRE. MEINE HOBBIES SIND LAUFEN UND POLITIK.



WAS WILLST DU UNS GERNE MIT IN UNSERE JUGENDARBEIT MITGEBEN? DASS EIN BEWUSSTES LEBEN MIT GOTT UNGEMEIN BEREICHERT.

WAS WAR BISHER DEIN SCHÖNSTES ERLEBNIS MIT DER EJ? DEFINITIV DAS SCHROTTWICHTELN UND DIE EINZELNEN KOMMENTARE DER BESCHENKTEN.

FREUST DU DICH AUF EIN KIRCHLICHES EREIGNIS IN DER ZUKUNFT? (WO DU DIR VIELLEICHT AUCH WÜNSCHT, DASS EINIGE EJ-LER VORBEISCHAUEN) ZWEI DINGE: 1. DAS MARTIN-LUTHER KING MUSICAL AM 22. APRIL 2023 IN DER RATIOPHARM ARENA IN NEU-ULM. 2. EIN „STINKNORMALER“ GOTTESDIENST SONNTAGS IN DER PETRUSKIRCHE, WENN ICH MIT DER PREDIGT DRAN BIN.

DEIN LIEBLINGS SPRICHWORT, GERNE AUCH AUS DER BIBEL ODER PSALM? „MIR WIRD NICHTS MANGELN“ (AUS PSALM 23)

DEIN LIEBLINGSKRIMI? „TATORT“ AM SONNTAGABEND. HAUPTSACHE ICH SCHLAFE EIN.

Neu-Ulm ist heiß auf Brettspiele

Bayerns großes Brettspielspektakel zieht wahre Massen an. Sogar die belegten Semmeln gehen aus.

Was kann man an einem Novemberwochenende, das so grau ist, dass nicht einmal die Katze vor die Tür mag, Besseres tun als zu spielen, als neue Spiele auszuprobieren? Die 37. Auflage von Bayerns großem und ältestem Brettspiel-Event fand in Neu-Ulm am ideal passenden Wochenende statt, und die Besucher kamen – anders als im Ausnahmejahr 2021 – in Scharen. Die Gesamtzahl der Besucher des Vorjahres – etwa 150 – war bereits nach der ersten Stunde des zweitägigen Spielevents erreicht.

„Es ist gut, dass Samstag ist und wir noch Lebensmittel nachkaufen können“, verriet Dekanatsjugendreferentin Ute Kling von der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm, die das Brettspielspektakel veranstaltet.

Denn wie viele belegte Semmeln und Snacks im Café benötigt werden würden, war nach dem pandemiebedingten Ausfall 2020, nach dem Ausnahmejahr 2021 und auch durch die Verlegung vom früheren Veranstaltungsort, dem Edwin-Scharff-Haus, in die Petruskirche nicht vorhersehbar.

Etwa 1500 bis 3000 Besucher hatte das Spielewochenende früher, das vom einstigen Dekanatsjugendreferenten Uli Geißler entwickelt wurde. Geißler ist selbst auch Spieleerfinder. Im nächsten Jahr hofft Ute Kling, dass „Komm, spiel mit“ wieder im Edwin-Scharff-Haus stattfinden kann, wo mehr Platz ist. In diesem Jahr, berichtet sie, hatte das Edwin-Scharff-Haus zunächst abgesagt; als dann die Möglichkeit offeriert

wurde, das Spielevent doch dort stattfinden zu lassen, waren die Plakate bereits gedruckt, sodass die Veranstaltung wie geplant in der Petruskirche und im Petrusaal über die Bühne ging. Oder eben eigentlich unter die Empore und im Kirchenschiff, wo ein riesiger Spiele-Platz entstand. Von den rund 2800 Brettspielen, die die Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm hat, konnten etwa 2000 den Besuchern zugänglich gemacht werden – mehr Platz war einfach nicht. Gottesdienst am Sonntag gab es trotzdem – passend zum Event.

Spielen in der Kirche – das hat etwas Ungewöhnliches, aber an den Tischen in der Kirche, wo die Spieleflächen für Erwachsene und ältere Kinder waren, ging es gesittet und doch mit viel Spielespaß zu. Weil niemand all die Spiele kennen kann, die es auszuprobieren die Möglichkeit gab, waren viele Helferinnen und Helfer von der Evangelischen Dekanatsjugend in den Räumen unterwegs und boten wie Mathis und Philipp an, von den Besuchern ausgewählte unbekannte Spiele zu erklären, sodass man gleich ins Spiel einsteigen konnte. Die Spiele für jüngere Kinder und ihre Eltern waren im Petrusaal aufgebaut, wo die Kleinen auch ihre Freude am „Würfel-

männchen“, dem Maskottchen des Spiele-Wochenendes, hatten. Zudem war eine Lego-Ecke mit Mengen von Bausteinen im Petrusaal eingerichtet.

Neben dem Petrusaal wartete ein Sofabereich auf die Teilnehmer an insgesamt vier Turnieren, bei denen man zum Beispiel beim Spiel „Cacao“ als Häuptling eines Aztekenstammes durch den Handel mit Kakao möglichst viel Gold verdienen sollte. Ein Turnier gab es auch zum Spiel des Jahres 2022, Cascadia, bei dem man Bär, Bussard, Habicht und Lachs eine perfekte Landschaft bauen muss.

Dieser Artikel von Dagmar Hub erschien am 14.11.2022 in der Neu-Ulmer Zeitung. Vielen Dank, dass wir ihn hier veröffentlichen dürfen.

... auch im Fernsehen wurde „Komm, spiel mit!“ beworben. Hier der Link zu Regio TV - wer's sehen will:



Verabschiedung von DJR Melanie Walter

Vielen Dank, liebe Melli für die unvergessliche Zeit mit Dir. Du hast unser Dekanat mit deiner wundervollen Art sehr bereichert. Lukas hat mit seiner „Abschiedsrede“ gespickt mit zahlreichen Schlagersongs (insgesamt 88 Stück) Deine Zeit hier im Dekanat Neu-Ulm wundervoll zusammengefasst. Hier ein paar der die schönsten Auszüge:

Das ist Wahnsinn (1)!

(von Lukas Axmacher)

Ich weiß noch heut wie es geschah (2): Sie hieß Melanie Walter (3), die Augen wie zwei Sterne so klar (4), anfangs fremd und geheimnisvoll (5). Egal, du hattest uns nach dem Hallo (6) und auch sonst bemerkten wir bald deine Vorzüge: so bärenstark und voll Energie (7), mutig und freundlich, so tapfer und gläubig (8). Sie ist schöner, jünger, kreativer (9) und die Erste Hilfe beherrscht sie perfekt (10). Außerdem hieß es oft: Come on Melli, let's go party (11)! Tanzen, Singen im Saal oder Zelt (12), singt sie a Liad für uns (13) und spuilt sich die Finger wund (14). Denn sie ist die eine, die immer lacht (15). Zurecht kann sie von sich behaupten: I bin wia

i bin, i tanz und i sing, ich moch heut mei Ding, des is so in mir drin (16). Und wir können behaupten: Wunder gibt es immer wieder (17): Uns hat ein Engel geküsst (18), weu ma worm wird, wenn du lachst (19) und was auch passiert, (wir) können auf dich zählen (20), du gehörst zu uns (21). ...

... Die EJ: Hier ist das Leben ein bunter Reigen (30), schillernd wie ein Regenbogen (31), kommt lasst uns fröhlich sein (32)! Wir sind jung und leben in den Tag hinein (33), glauben an Gott und wissen, dass nur die Liebe zählt (34). Hier bist du keine Nummer, keiner sieht auf dein Geld (35), denn wir EJler sind aus gutem Holz (36). Wir feiern Feste wie sie fall'n und dann aa g'scheit (37), immer gibt es einen Grund zum Feiern (38). Gott und Spiritualität kommen nicht zu kurz und aus tausend Herzen erklingt es wie ein Gebet (39). ...

... Sie liebt Tiere und liebt ihren Hof (71) und 's Reiten is des leiwandste, wos ma si nur vurstellen kann (72). Das kostet Zeit, Kraft sowie Einsatz - Ein harter Kampf hat dich entzwei

geschlagen (73), bei dem die EJ den Kürzeren gezogen hat. Wir können deine Entscheidung verstehen und hoffen, du kannst auf deinem Hof mit Fug und Recht behaupten: Hier ist meine Heimat, hier gehör ich hin (74). Wir wünschen dir tausend Glückesgefühle (75) und Regenbogengold (76), denn auf das Leben ist Verlass, es hat dir noch viel zu geben (77).

Heut geben wir zum Abschied für alle ein Fest (78). Wir sagen Dankeschön, zwei Jahre die

Melli (79), ne, was war das für ne supergeile Zeit (80), Good times never seemed so good (81)! Verdammt wir lieben dich (82)! Zwickts mi, i man ich tram, des derf net woa sei, wo samma daham? Danke, jetzt is ma kloa: Es is wahr, es is wahr (83)! Alles, alles geht vorbei (84) und jetzt heißt es für dich: Bing, nächste Haltestelle Schuldienst (85). So, keine Träne mehr vergießen (86). Wünsch ich mir, dass ich dich einmal wiederseh (87)! Auf dein Wohl Melli hey, Melli ho (88)!

(1) Wahnsinn (2) Himmelblaue Augen (3) Cordula Grün (4) Anita (5) Moskau (6) Egal (7) Hey, wir woll'n die Eisbärn sehn (8) Gummibärenbände (9) Layla (10) Die Krankenschwester (11) Barbie Girl (12) Die Hände zum Himmel (13) I sing a Liad für di (14) Fürstenfeld (15) Die immer lacht (16) A Mann für Amore (17) Wunder gibt es immer wieder (18) Mich hat ein Engel geküsst (19) Weus' d a Herz hast wia a Bergwerk (20) Ca va ca va (21) Er gehört zu mir ... (30) Almenrausch und Pulverschnee (31) Über den Wolken (32) Die Hände zum Himmel (33) Party, Palmen, Weiber und 'n Bier (34) Biste braun, kriegste Frau (35) Ruhrgebiet (36) Dorfkind (37) Dorfkind (38) Party, Palmen, Weiber und 'n Bier (39) Sierra Madre ... (71) Wir sind die Kinder vom Süderhof (72) Schifoan (73) Dem Land Tirol die Treue (74) Ruhrgebiet (75) Atemlos durch die Nacht (76) Traum von Amsterdam (77) Herzbeben (78) Fiesta Mexicana (79) Wir sagen Dankeschön (80) Superjeilezick (81) Sweet Caroline (82) Verdammt ich lieb dich (83) Zwickts mi (84) Marmor, Stein und Eisen bricht (85) Heute fährt die 18 bis nach Istanbul (86) Eiskalt (87) Almenrausch und Pulverschnee (88) Moskau



VERMISST: GRET, MELLI & ANJA

Unsere beiden Dekanatsjugendreferentinnen Gret und Melli und unsere gute Seele Anja im Jugendbüro Neu-Ulm fehlen uns sehr!



Clowni & Hasi (Neu-Ulm)



Termine

29.01.	18 Uhr	Kleine Nacht der Lichter in Neu-Ulm Petruskirche
10.-11.02.		Church-Night Region Neu-Ulm
12.02.	14-20 Uhr	KSM-Spieletag in Höchstädt
22.-26.02.		Gruppenpädagogischer Grundkurs auf der Kahlrückenalpe
04.03.		EJ-Update Erste-Hilfe-Kurs in Dillingen
11.03.		Regionaler Jugendgottesdienst in Leipheim (mit Walk about)
12.03.	10 Uhr	PNG-Partnerschaftsgottesdienst in Neu-Ulm Petrus
17.-19.03.		Dekanatsjugendkonvent in Böhen
03.-06.04.		Kinderfreizeit auf der Kahlrückenalpe (6-12 Jahre)
08.-09.04.		Regionale Osternächte in Burgau, Neu-Ulm, Pfuhl und Illertissen
22.04.	14-21.30 Uhr	Musical zu Martin Luther King Neu-Ulm (Ratiopharm-Arena)
29.04.		Indiakaturnier in Günzburg
13.05.	11-19 Uhr	Aktionstag für Jugendliche ab 14 Jahre in und um Ulm
26.-30.05.		Kinderzeltlager auf dem Stettenhof (6-12 Jahre)
07.-11.06.		Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg
16.-18.06.		Pilgern für Jugendliche auf dem Jakobsweg
25.06.		Regionaler Jugendgottesdienst in Günzburg
25.06.		„You(th) in action“ Verbändetag in Günzburg
30.06.-01.07.		Grundkurs-Abschluss
01.07.		Mitarbeitenden-Sommerfest
09.07.	19 Uhr	Regionaler Jugendgottesdienst in Illertissen
29.07.-05.08.		Kidsfreizeit auf der Burg Derneck (9-12 Jahre)
31.07.-06.08.		Teeniefreizeit im Jugendhaus Oberwittelsbach (11-14 Jahre)
07.-18.08.		Jugendfreizeit Segeln Niederlande (ab 14 Jahre)
19.-27.08.		Taizéfreizeit (ab 17 Jahre)
22.-23.09.		Church-Night Region Dillingen
30.09.		Kirchenkreistag für Jugendliche

Wusstet ihr schon, ...?

..., dass der Weg vom Wissen über das Reden zum Tun unendlich sein kann?

30.09.-03.10.		Ü21 Junge-Erwachsenen-Freizeit in Berlin
06.10.	18.15 Uhr	Regionaler Jugendgottesdienst in Weißenhorn
06.-07.10.		Church-Night Region Günzburg
13.-15.10.		Dekanatsjugendkonvent in Böhen

Diese Veranstaltungen/Freizeiten werden dekanatsweit angeboten.

Diese Veranstaltungen finden regional statt.

Alle Termine und Infos auch immer aktuell auf: anmeldung.ej-nu.de

Sudoku

	3	9	4				1	8
	1						6	4
	6			7			9	
		7		4			8	
	8	2	6			9		7
			2				4	
3		1	8					9
9					2			
5		8					2	

Du wünschst dir eine Auflösung zum Sudoku? Kein Problem. Schreib uns gern an extrablatt@ej-nu.de und wir schicken sie dir zu :)

Mitarbeiten

Du möchtest in der Evangelischen Jugend Neu-Ulm mitarbeiten?

Du hast Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen oder Kindern und möchtest deine Ideen mit einbringen?

Dann bist du bei uns genau richtig! Komm zu uns und erlebe spannende Aktionen und Freizeiten in einem motivierten jungen Team aus Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen.

Es springt natürlich auch für dich dabei etwas raus:

Um richtig geschult für deine Mitarbeit bei uns zu sein, bieten wir dir eine große Anzahl an Aus- und Weiterbildungen von unseren erfahrenen Mitarbeiter:innen. Dazu gehören zum Beispiel der Grundkurs, Teamerkurs, Konvente und noch vieles mehr.

Außerdem lernst du bei uns eine Vielzahl von Soft Skills, wie Arbeiten im Team, Verantwortung übernehmen und Kompetenzen im Umgang mit Gruppen.

Es gibt für dich auch ein Zeugnis und eine Ehrenamtsbestätigung, die sich dann bei dir in der Bewerbung ganz gut machen.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, um bei uns mitzuarbeiten, dann melde dich einfach bei einem von unseren Hauptberuflichen.

Wir freuen uns auf Dich!



Extrablatt-Team

Dieses Extrablatt wurde erstellt von ...

Redaktion:



Jessica
Langer



Jana
Kochmann



Emily
Okas



Julia
Münzner



Samuel
Bienk



Leon
Kramer



Luana
Baur



Lilly
Zimmermann



Ilian
Laubhan



Fabian
Landthaler

Außerdem danken wir allen weiteren Artikelschreiber:innen.

Layout:



Lorenz
Bäuerle



Maximilian
Glumann



Katharina
Bayer



Leopold
Kussmann

Bei uns nicht!

Wir nehmen dieses Thema sehr ernst und nicht erst seit Kurzem: Seit vielen Jahren gibt es in unserem Jugendverband ein Präventionsprogramm gegen sexualisierte Gewalt. Unser Ziel ist es dabei, unsere Mitarbeitenden sensibel zu machen und entsprechend zu schulen. Neben einem Verhaltenskodex gibt es auch spezielle Einheiten bei Teamerkursen. Was man unter sexualisierter Gewalt versteht, ist oft eine subjektive Wahrnehmung. Was den anderen vermeintlich nicht stört, löst bei mir etwas aus. Wenn dies im Zuge einer Veranstaltung der Evangelischen Jugend geschehen sollte, dann gibt es hierfür spezielle Ansprechpartner:innen, sogenannte Vertrauenspersonen. Du kannst dich mit ihnen völlig vertraulich in Verbindung setzen. Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.

Die Vertrauenspersonen Ute Kling und Marcus Schirmer kannst du unter 0731 - 97 48 63 3 oder vertrauen@ej-nu.de erreichen.



BEI UNS NICHT

So erreicht Ihr uns

Leitender Kreis lk@ej-nu.de

Dekanatsjugendkammer kammer@ej-nu.de

Arbeitskreis Extrablatt extrablatt@ej-nu.de

Vertrauenspersonen „Bei uns nicht!“ vertrauen@ej-nu.de

www.ej-nu.de



Hauptamtlichen-Team



**Dekanats-
jugendreferentin
Region Neu-Ulm**

**Dipl.-Rel. Päd. (FH)
Ute Kling**
Petrusplatz 8
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 - 97 48 63 3
neu-ulm@ej-nu.de



**Dekanats-
jugendreferent
Region Günzburg**

**Diakon
Marcus Schirmer**
Augsburger Straße 31
89312 Günzburg
Tel. 08221 - 93 60 27 6
guenzburg@ej-nu.de



**Dekanats-
jugendreferent_in
Region Dillingen**

Wir suchen Dich!

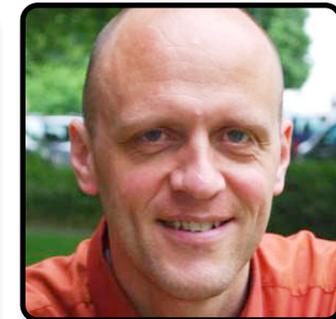
Die Stellenausschreibung findest du auf www.ej-nu.de



Sekretärin

Wir suchen Dich!

Die Stellenausschreibung findest du auf www.ej-nu.de



**Dekanats-
jugendpfarrer**

**Pfarrer
Johannes Knöller**
Petrusplatz 8
89231 Neu-Ulm
Tel: 0731 - 97 48 64 2
johannes@ej-nu.de

Die meisten Likes im letzten halben Jahr!



ejneulm
 ejneulm Rückblick: Am ersten Advent haben wir unsere Dekanatsjugendreferentin Melanie Walter in der Katharinenkirche in Dillingen verabschiedet. Herzlichen Dank liebe Melli für deinen tollen Einsatz für die Dekanatsjugend und die Region Dillingen. Wir werden dich vermissen. 🥰🥰
 #ejnu #ejneulm #abschied #tschüss #regionldg #danke #starksteam #gemeinschaft
 1 Wo.



ejneulm
 Stoffried, Bayern, Germany
 ejneulm Zum Abschluss der Kinder-Erlebnis-Tage kamen sogar noch ein paar Clowns. 🍌🍌
 #ejneulm #ejnu #ejschwaben #kinderfreizeit #gemeinsamunterwegs #gemeinschaft
 5 Wo.



ejneulm
 Jugendhaus Waldmühle
 ejneulm Unser Herbstkonvent stand dieses Mal ganz im Zeichen von Krimi. Mit dem LK als hohes Gericht, einer Krimi-Party, Kriminalgeschichten aus der Bibel und vieles mehr. Danke an den LK für ein cooles Wochenende in der Waldmühle.
 #ejnu #ejneulm #ejschwaben #ejbayern #ejb #konvent #dekanatsjugend #leitenderkreis #gemeinsamunterwegs #gemeinschaft #glaube #machtdinlebenbunter
 8 Wo.

Folg uns doch!



<https://www.facebook.com/ejneulm/>



EVANGELISCHE
JUGEND
 im Dekanat
 Neu-Ulm

